Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Vermutlich ist Ihnen aufgefallen, dass diese Nummer der Berner Zeitschrift für Geschichte (BEZG) ein verändertes Layout aufweist. Weshalb dies so ist und wie es dazu gekommen ist, möchten wir Ihnen kurz darlegen.

Es hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt, dass die bisherige Titelseite der BEZG einen Mangel aufwies, indem der inhaltliche Schwerpunkt der jeweiligen Nummer zwar bildlich dargestellt war, Angaben zu Thema und zu Autorin und Autor jedoch fehlten. Dadurch standen die Chancen für den Einzelverkauf bestimmter Nummern, beispielsweise im Buchhandel, schlecht. Wohl kann dieses Problem in einzelnen Fällen durch den Druck von Separata teilweise gelöst werden, doch die Herausgeberkommission und die Redaktion waren der Meinung, dass eine grundsätzliche Verbesserung anzustreben sei. So kam der Stein ins Rollen und schliesslich wurde das ganze Layout überarbeitet. Insbesondere galt es, den Abbildungen mehr Raum zu geben. Das Resultat liegt nun vor Ihnen.

Die BEZG wurde seit ihrer Gründung durch die Vorgängerin der heutigen Firma «RubMedia» gedruckt. Die Zusammenarbeit mit RubMedia hat sich bewährt und wird auch weitergeführt. Neu wurde zusätzlich das Grafikbüro «pol» zugezogen, das bereits für den Historischen Verein gestalterisch tätig ist. Dieses Büro hat ein neues Layoutkonzept entwickelt und wird die Hefte in Zukunft gestalten.

Inhaltlich führen wir die Entwicklung in die bereits eingeschlagene Richtung fort. Aktualitätsbezüge werden, wenn immer möglich, hergestellt, sei es durch Hauptartikel oder Fundstücke zu Jubiläums- oder anderen aktuellen Anlässen; bei der vorliegenden Nummer stellt der Umzug des Stadtarchivs in den neuen «Kubus» beim Historischen Museum einen solchen Anlass dar. Die zweite Nummer 2010 wird ein Themenheft zu Albert Anker anlässlich seines 100. Todestages sein. Auch bei der Auswahl der zu rezensierenden Publikationen gehen wir über die engere Fachgeschichte hinaus. Es ist unser Anliegen, die bernische Erinnerungskultur möglichst breit zu berücksichtigen, indem etwa historische Romane, Biographien aus der Welt der Literatur, kunstgeschichtliche Monografien und Werkeditionen besprochen werden.

Ihnen möchten wir bei dieser Gelegenheit für Ihre Lesertreue danken und wünschen Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre dieser ersten Nummer mit überarbeitetem Layout.

Gerrendina Gerber-Visser
Martin Stuber